

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0^222
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	12
Frauen:	6
Männer:	6
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz	159,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0222

Opa ist schwer erziehbar

Komödie in 2 Akten

von

Marion Fengler

12 Rollen für 6 Frauen und 6 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Fam. Feuereisen, also Vater Stefan, Mutter Anni, Sohn Michael und Tochter Sabine nehmen Opa Heinrich bei sich auf, da das Altenheim für Opa nichts ist und außerdem kann er das Geld hierfür auch der Familienkasse zur Verfügung stellen. Opa Heini, wie er gerufen wird, ist aber noch ganz fit, nur manchmal etwas durcheinander. Aber das ist wohl in seinem Alter ganz normal, oder stellt er sich nur so??? Immerhin wird Heini schon 80 Jahre. Diesen Geburtstag möchte er gerne mit Pauken und Trompeten feiern. Sein Sohn Stefan ist der Meinung, dass er eine Pflegerin braucht. Deshalb engagiert er die polnische Pflegerin Magda Polenzki, die ihm Therapiestunden und etwas Pflege geben soll. In dem Mietshaus, wo Fam. Feuereisen wohnt, leben auch zwei rüstige Witwen- Edith und Erika, die sich sehr um Heini bemühen. Dabei kommt es zwischen den beiden Frauen zu Streitereien. Auch die Pflegerin, die keinen ausreden lässt, bringt mit ihrem Mundwerk alles durcheinander – Verwechslung inclusive.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Wohnzimmer mit Couch, Tisch mit Stühlen und Wohnzimmermöbel
Ein Bild von einer hässlichen alten Frau von Früher hängt an der Wand. Der Bilderrahmen muss ein kleiner Kasten sein, den man mit einer Tür öffnen kann.
Es muss eine kleine Likörflasche reinpassen.

1.Akt
1.Auftritt
Anni, Stefan, Sabine, Michael

Anni kommt rein steht am Schrank und holt Tassen raus, stellt sie auf den Tisch und ruft

Anni: Sabine, kommst du nun endlich... du kommst zu spät zur Schule

Sabine: *(ruft von hinten)* Och, noch 5 Minuten...

Anni: *(ruft zur Tür raus)* Stefan, weckst du auch gleich noch Michael?

Stefan: *(kommt mit einer langen dunkelblauen Unterhose an)* Schrei doch nicht so laut, Opa weckt nur noch auf!

Anni: *(macht Brote fertig)* Ach, der ist ja auch da, habe ich überhaupt nicht mehr daran gedacht. Zum Glück hört der schwer..., aber wenn ich daran denke, dass wir den jetzt für immer hier haben...jetzt wird der Kindergarten noch größer.

Stefan: Es ist mein Vater, der uns finanziell immer sehr geholfen hat und tut es ja auch wieder, indem er zu uns gezogen ist. Immerhin haben wir auch was von seiner Rente. Vielleicht können wir Pflegegeld für ihn beantragen.

Anni: Gibt es denn so was??? Und für was..., der ist doch noch top fit. Der ist aber auch nicht tot zu kriegen...

Stefan: Aber im Kopf ist er manchmal nicht mehr ganz in Ordnung...

Anni: Was er hören, sehen und verstehen will, da ist er schon in Ordnung. Bin ja nur froh, dass wir morgen seinen 80. Geburtstag in der HO- Gaststätte feiern.

Stefan: Aber am Vormittag kommen bestimmt auch schon Gäste zum gratulieren.

Anni: Wer soll denn da kommen?

Stefan: Nun, sein Freund Paul, bestimmt auch unsere zwei Tratschen vom Haus, wenn die das erfahren. Und auch der Bürgermeister hat sich angekündigt.

Anni: Waaaas, der Bürgermeister? Da muss ich ja noch die Wohnung putzen.

Stefan: Ja, vergiss aber nicht die Spinnweben vor der Eingangstür wegzumachen.

Anni: Das sind keine Spinnweben, das sind Öko-Traumfänger.

Stefan: Mach dir keinen Stress. Zum gratulieren brauchst du nur die Wohnstube zu putzen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anni: Weil ihr Männer auch immer die Wohnung zumüllt. Da liegt hier eine blaue Socke, dort eine weiße Socke und hier sitzt eine rote Socke. *(zeigt auf Stefan)*

Stefan: Ihr Frauen macht das auch, ihr nennt es nur Deko!

Anni: Egal, warum musste dein Vater auch hier einziehen. Auch noch kurz vor seinem Geburtstag. Der raubt mir noch den letzten Nerv und warum hängt das blöde Bild von seiner Frau, also deiner Mutter hier an der Wand? Warum sieht die auf Fotos immer Scheiße aus....

Stefan: Das liegt an ihrem Gesicht....

Anni: Und warum hast du dafür so einen dicken Bilderrahmen gekauft. *(steht vor dem Bild)* na auch egal.

Stefan: Meine Güte, sei doch nicht so, ich wollte es Vater etwas heimisch machen. Es ist eben ein alter Mann..., da zählen eben nur noch die inneren Werte...

Anni: Ja, Blutwerte, Zuckerwerte, Leberwerte...

Stefan: *(winkt ab)* Übrigens, wo ist denn meine graue Unterhose?

Anni: Na wo soll sie denn sein? Vielleicht in der Wäsche.

Stefan: Hatte die doch erst 3 Wochen an.

Anni: So hat die auch gerochen.... dann zieh doch die dunkelweiße Feinrippunterhose an.

Stefan: Die ist zu eng. Und außerdem scheuert, kneift und reizt diese Unterhose im Schritt

Anni: Deshalb heißt die ja auch **Reizwäsche**. *(lacht)*

Stefan: Die dunkelweiße Feinrippunterhose passt mir wirklich nicht mehr.

Anni: Ich will ja nicht angeben, aber die Flip-Flops vom letzten Sommer passen mir immer noch!

Stefan: Wie lustig....

Anni: *(zeigt auf Oberkörper)* Problemzone was..., dann nimm endlich ab.

Stefan: Meine Problemzone sitzt wenigstens nicht hinter der Stirn *(geht wütend ab)*.

Anni: Och, hat der wieder eine Laune!!!!

Micha: *(schlecht gelaunt)* Guten Morgen...

Anni: Guten Morgen mein Sohn, was willst...

Micha: *(unterbricht sie sofort)* Bevor du fragst - NEIN!

Anni: Sei nicht so frech...,ich wollte dich nur fragen, was du trinken möchtest.

Micha: Keine Milch!

Anni: Die ist aber gesund!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Micha: Milch ist gefährlicher als Alkohol. Oder kannst du dich an die ersten Jahre deines Lebens erinnern? Siehste, – Filmriss!

Anni: So ein Blödsinn..., und außerdem was war denn die Nacht für ein Krach, als du von der Geburtstagsparty von Jens nach Hause gekommen bist...

Micha: (*genervt*) ach ja..., meine Schuhe sind umgefallen.

Anni: Wie bitte?

Micha: (*kleinlaut*) Ich stand noch drin!

Anni: Das habe ich mir schon gedacht. Mein Gott, dann trink nicht so viel. Ich habe nur gehört, dass du zu der Dusche gesagt hast, sie soll aufhören zu weinen.

Micha: Habe ich das gesagt? Ich weiß nur, dass ich beim Gähnen unter der Dusche bald ertrunken wäre!

Anni: (*neugierig fragend*) Aber ich habe auch noch andere Stimmen gehört, oder hast du mit dir allein gesprochen?

Micha: Ach nerv nicht Mama.

Anni: (*streng*) Es war eine Frauenstimme zu hören.

Micha: Haste wieder gelauscht?!

Anni: Sag schon...

Micha: Ja...ich glaube das war (*überlegt gewitzt*) Isolde....

Anni: Muss ich die kennen?

Micha: Nein, musst du nicht!

Anni: Ist das deine Freundin? (*erschrocken*) Hat sie etwa hier bei uns übernachtet?

Micha: Nein..., die ist wieder nach Hause gegangen!

Anni: Gott sei Dank! Wenn das der Papa mitbekommen hätte..., aber Zeit wird es schon mal, dass du eine Freundin hast, damit du endlich mal den Unterschied zwischen Mann und Frau kennenglernst.

Micha: Wer hat uns denn so erzogen?

Anni: Ich bestimmt nicht und außerdem haben Papa und ich bestimmt nichts dagegen, wenn du diese Isolde mal mitbringen würdest. Wir wollen die auch mal kennen lernen.

Micha: Mein Gott, ich habe sie doch erst (*sieht an die Uhr*) vor 5 Stunden kennengelernt.

Anni: (*beschlichtigend*) Ja, ist ja schon gut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Micha: Mama hast du mir meine Brote gemacht?

Anni: *(streng)* Hör zu mein Kind, Mama ist nicht die Kurzform von **Mach mal!**

Micha: Ja, ich muss mich ändern!

Anni: *(gibt ihm seine Sachen)* hier, habe es heute nochmal für dich gemacht, weil es gestern so spät geworden ist. Ich wusste doch, dass du heute Morgen nicht aus den Puschen kommst.

Micha: Danke Mama! *(packt seine Brotbüchse und Thermoskanne ein und verabschiedet sich)*

Anni: Sag mal, wie ist denn dein Chef so?

Micha: Geht so..., frag ihn doch mal, was er beruflich macht?
Ich sage dir Mama; das Gesicht – wäre unbezahlbar. Aber ich habe jetzt keine Zeit mehr, wir fangen heute eher an zu arbeiten. Tschüss

Anni: Der Junge aber auch...*(fröhlich)* hat eine Freundin, ach wie schön
(gießt den Kaffee aus)

Stefan: *(Kommt rein und trägt die dunkelweiße (ist eine schwarze) Feinrippunterhose)* recht so...

Anni: Ja, geht schon, so eng ist die ja nun auch nicht ..., aber reizen du dich mich wirklich nicht! *(gießt Stefan Kaffee aus)*

Stefan: *(nimmt die Zeitung und will Kreuzworträtsel machen).*

Anni: Musst du schon wieder Zeitung lesen? Trink doch erst mal deinen Kaffee.

Stefan: Ich mache eben gern Kreuzworträtsel, ja hier zum Beispiel...wie nennt man ein Bauwerk, das uns an etwas erinnern soll? *(sieht Anni an)*

Anni: *(schüttelt Kopf)* Weiß nicht!

Stefan: *(laut und langsam sprechend)* Denkmal!!!!

Anni: Mach ich doch, aber komm einfach nicht drauf!

Stefan: Ach..., *(liest in der Zeitung)* morgen streiken im Westen die Lockführer, Piloten und die Busfahrer wieder, wenn jetzt noch die Prostituierten streiken, geht in Sachen Verkehr nichts mehr drüben im Westen.

Anni: Kann ja auch mal bei uns passieren. Zum Glück fahren wir ja größtenteils alle mit dem eigenen Fahrzeug.

Stefan: Ja, du mit dem Auto und ich mit dem Fahrrad und mit der Bahn.
Wieso aber sollten die bei uns streiken. So was würde die Partei niemals zu lassen.
Außerdem haben die gar keinen Grund zum streiken.

Anni: Das sehen aber viele Menschen hier in der DDR anders.

Stefan: Ich diskutiere über Politik nicht mehr mit dir.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anni: Mich regt aber immer auf, wenn die Fahrradfahrer so dicht an der Straße rum gondeln.

Stefan: Und mich regt auf, das die Autofahrer keine Rücksicht auf uns Fahrradfahrer nehmen.

Sabine: (*verschlafen*) Sind wir wiedermal typisch deutsch?

Stefan: Wer hier typisch deutsch ist, fragt sich.

Sabine: Ich etwa???

Stefan: Ja, du fängst schon an zu motzen, bevor du überhaupt weißt, worum es geht.

Anni: Sag mal, sind wir Würstchen für dich?

Sabine: Nein, warum?

Anni: Weil du immer deinen Senf dazu gibst.

Stefan: (*sieht an auf die Uhr*) Wann musst du denn in die Schule?

Sabine: Wir haben die ersten 2 Stunden Ausfall...

Anni: Schlimm, was aber auch immer bei euch für Stunden ausfallen. Und das in der 12.Klasse, kurz vorm Abitur.
So, ich gehe mal ins Bad und mache mich für die Arbeit fertig (*geht ab*)

Sabine: (*setzt sich bequem hin*) Ist doch schön, kann ich mir heute viel Zeit lassen.

Stefan: Da kannst du auch heute Morgen deine Zimmer wieder mal aufräumen und putzen (*liest dabei Zeitung*)

Sabine: Wären Frauen wirklich für die Hausarbeit geboren, hätte der liebe Gott den Staub rosa gemacht. (*genervt*) ...ich mache das schon noch. Aber mal was anderes Paps, weißt du was ich nicht verstehe?

Stefan: Das dürfte in deinem Fall ein ziemlich breites Feld sein...

Sabine: Was für'n Feld...

Stefan: Siehste, da geht's schon los!

Sabine: Stell mich doch nicht immer für doof hin.

Stefan: Ich bin ja nur gespannt, was nach deinem Abitur wird.

Sabine: Was soll werden.

Stefan: Na, was du studieren willst.

Sabine: Ich will doch nicht studieren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan: (*fassungslos*) sag mal, bist du total bescheuert, warum machst du denn da Abitur? Hättest 10.Klasse gemacht und was Ordentliches gelernt.

Sabine: Wollte ich ja auch, aber ihr habt es mir ja ausgeredet. Weißt du Paps, studieren ist wie arbeitslos sein, nur das die Eltern stolz sind.

Stefan: (*vor sich hinsagend*) Kinder durch die Pubertät zu begleiten, lässt mich verstehen, warum einige Tiere ihre Jungen fressen.

Sabine: Papa, ich stelle dir jetzt mal eine Frage und darfst die Farbe Blau nicht sagen. Hast du mich verstanden?

Stefan: Jaaaa....

Sabine: Welche Farben hat die Fahne der DDR?

Stefan: Schwarz – Rot – Gold.

Sabine: Haaa...,du hast Rot gesagt!

Stefan: Ich denke, ich sollte nicht blau sagen.

Sabine: Haaaa, jetzt hast du blau gesagt, verloren!

Stefan: So ein Blödsinn!!!

Sabine: Jetzt stelle ich dir nochmal eine Frage! Wusstest du Papa, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?

Stefan: Nein, wusste ich nicht!

Sabine: Siehst Du???? Breites Feld... (*geht ab*)

Stefan: (*ruft ihr nach*) Es gibt gleich was, freche Göre...

2.Auftritt
Edith, Stefan, Anni

Es klopft an die Tür und Edith kommt rein

Edith: Guten Morgen Herr Feuereisen, ist denn ihre Frau noch da?

Stefan: Ja, sie macht sich aber gerade für die Arbeit fertig.

Edith: Ich wollt nur mal fragen, ob sie ein bisschen Milch für mich haben. Wissen Sie, mir ist eine Katze zugelaufen. Und ich habe keinen Tropfen Milch im Haus.

Stefan: Ich gehe mal in die Küche und schaue nach, ob wir ihnen helfen können. (*geht*)

Edith: (*schaut sich neugierig um und schaut in die Kaffeekanne und riecht hinein.*) Bestimmt billige Plembe. (*schaut sich das Bild an*) was ist das denn für ein Bild...so wie die aussieht, ist das bestimmt ein Hausdrachen gewesen. (*Setzt sich einfach aufs Sofa.*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anni: Ach, Frau Edith guten Morgen..., hier ist ein bisschen Milch. Wo ist die Katze denn her?

Edith: Weiß ich auch nicht, sie ist mir einfach nachgelaufen. Komisch, früher waren Es die Männer, heute die Viecher.

Anni: *(lacht)* Ja, so ist es eben im Leben.

Edith: Sagen sie mal Frau Anni, ihr Sohn der Michael , hat der heute Nacht in meinen Aschekübel gekotzt?

Anni: Keine Ahnung, ich habe nichts gehört!

Edith: Ach wissen sie Frau Anni, ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen und da hört man ja so Einiges!

Anni: *(neugierig)* Was haben sie denn da noch gehört?

Edith: Also ihr Sohn, der muss, es war so gegen 1Uhr, ganz schön betrunken nach Hause gekommen sein. Der hatte auch noch eine im Schlepptau. Hat die bei ihnen auch übernachtet?

Anni: *(energisch)* Nein, wo denken sie denn hin. Unser Michael bringt doch nicht gleich die erst Beste mit. Geschweige denn mit ins Bett. Wir wollen die erst mal kennen lernen.

Edith: Eines kann ich ihnen sagen, die war aufgetakelt und geschminkt!

Anni: Haben sie denn diese Frau gesehen?

Edith: Naja, ich wollte doch wissen, wer in unserem Haus rein und rausgeht. Sie wissen doch, unser Vermieter, der Herr Roland ist da sehr streng.

Anni: War sie wenigstens hübsch?

Edith: Sehr geschminkt, ich sage immer Frauen mit zu viel Schminke sind wie so ein Rubbellos, Abrubbeln, zack Niete *(lachen beide)*

Anni: Ja, abschminken oder wie ich immer zu sagen pflege; Gesicht auf Werkeinstellung zurücksetzen. Hatte sie wenigstens eine schöne Figur?

Edith: Ja, das hatte sie, sie war sehr schön schlank *(macht mit der Handbewegung die Figur nach)*

Anni: Ach, ich muss vielleicht auch mal bisschen Sport machen, damit ich etwas Abnehme, ich habe doch etwas zu viel Gewebeüberschuss. Aber wissen sie Frau Edith, ich habe gar keine Zeit dazu.

Edith: Ich hätte zwar Zeit aber Sport ist auch nicht so mein Ding. Aber ich hatte eine andere Idee, die aber auch nicht geholfen hat. Ich lag neulich für 4h in einer Badewanne mit Fit drin.

Anni: Und warum und warum mit Fit????

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edith: Na zum Abnehmen!

Anni: Wie so baden sie dann in Fit. Was soll das denn bedeuten.

Edith: Da soll man abnehmen. Steht doch auf der Fitflasche drauf- stark gegen Fett. Aber es hat sich kein Gramm Fett gelöst!

Anni: *(lacht)* das ist doch ein Witz.

Edith: Nein, das ist kein Witz, das hatte ich mal gehört und das soll so sein.

Anni: Vielleicht machen sie es nochmal und bleiben 10 h drin. Dann hilft es bestimmt.

Edith: Meinen sie?????

Anni: Ja, aber ich muss jetzt zur Arbeit. Und habe auch für morgen noch viel zu tun!

Edith: Ach, sie müssen wohl morgen Sonderschichten machen?

Anni: Nein, unser Opa wird 80Jahre. Aber wir feiern in der HO- Gaststätte „Zum roten Ochsen“

Edith: Der Heini wird 80 Jahre? Wie schön, da muss ich morgen aber zum gratulieren kommen. Na gut, dann gehe ich mal wieder, danke für die Milch Frau Anni *(geht ab)*

Stefan: *(schaut neugierig zur Tür herein)* Ist sie weg?

Anni: Ja! *(räumt die Tassen weg)*

Stefan: Ich kann diese alte Tratsche nicht leiden.

Anni: Da hast du ausnahmsweise Mal recht. Mir ist die Erika auch viel lieber!

Stefan: Aber immer kommen sie zu dir, kannst mal das, haste mal das...

Anni: Ja, das ist wie bei uns hier!

Stefan: Mir kommen gleich die Tränen.

Anni: Ich bin ja auch die Einzige, die sich hier um alles kümmern muss. Ich putze, bügler, koche und räume auf und jetzt noch Opa versorgen, ich komme mir vor wie Aschenputtel!

Stefan: Ich habe dir ja gesagt, das Leben mit mir wird wie ein Märchen für dich. Und außerdem hat Aschenputtel nie um einen Prinzen gebeten.

Anni: Nein, sie wollte nur mal einen freien Abend und ein neues Kleid. Aber weil wir gerade bei Aschenputtel sind. Das ist der beste Beweis dafür, dass ein neues Paar Schuhe vielleicht auch mein Leben verändern könnte.

Stefan: Dann kauf sie dir doch, aber das mit dem Aschenputtel.... Ja, das ist ja auch richtig, aber weil du nicht nein sagen kannst. Vor allem, lass die Kinder doch mal

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

selbstständig werden. Ständig mischst du dich ein!

Anni: Aber die würden doch sonst nicht aus den Puschen kommen.

Stefan: Na da lass es doch mal drauf ankommen. Immerhin wird Sabine schon 18 Jahre und Micha 25. Die müssen auch mal erwachsen werden.

Anni: Das sieht man, wie es bei denen im Zimmern aussieht.

Stefan: Da müssen wir ihnen eben Regeln aufzwingen.

Anni: Hast du da einen Plan?

Stefan: Sabine darf erst zur Disco, wenn das Zimmer aufgeräumt ist und bei Micha..., den drohen wir damit, dass er sich eine Wohnung suchen soll. Da weiß er wenigsten auch mal, was das alles kostet. Und Opa hätte endlich sein eigenes Zimmer.

Anni: Ich weiß auch nicht...

Stefan: Siehst, wenn ich einen Vorschlag mache, ist es auch nicht richtig. Aber dann beschwere dich nicht (*genervt*) und diskutiere nicht mit mir, lass mich einfach in Ruhe. Und wecke nicht das Tier in mir (*liest die Zeitung*)

Anni: Als hätte ich Angst vor einem Esel! Aber du mit deinen Vorschlägen, die sind auch nicht immer richtig.

Stefan: Lass sie doch mal im Chaos leben, spätestens, wenn sie ihren ersten Freund oder Freundin mitbringen, werden sie schon aufräumen.

Anni: Na da wird es ja bald in Michas Zimmer aufgeräumt aussehen.

Stefan: Warum?

Anni: Lass dich überraschen? (*sieht an die Uhr*) oh schon so spät? Stefan, du musst auch gleich los.

Stefan: Ja, ich werde kurz nochmal zu Opa schauen und dann mache ich auch los.

Anni: (*zieht ihre Jacke an*) Ich komme heute etwas später nach Hause, ich muss noch einkaufen gehen. Wir haben nur noch Licht im Kühlschrank! Na dann tschüss....

Stefan: Tschüss (*legt die Zeitung zusammen und trinkt noch seinen Kaffee*)

3. Auftritt
Stefan, Isolde

Isolde kommt im kurzen Nachthemdchen rein

Isolde: (*verschlafen und ohne Scham*) Na, einen schönen guten Morgen, gibt's noch Kaffee?

Stefan: (*fällt Tasse aus der Hand, stotternd*) guten Morgen, wer sind sie denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und wie kommen sie denn hier rein?

Isolde: (*gisst sich Kaffee ein*) Na durch die Tür. Darf ich mich vorstellen, ich bin Isolde. Michas Traumfrau, wie er immer sagt.

Stefan: Aber aber..., haben sie etwa heute Nacht hier geschlafen?

Isolde: (*lacht*) Ja wo denn sonst.

Stefan: Bei Micha im Bett?

Isolde: Natürlich, oder sollte ich in der Badewanne schlafen.

Stefan: Also ich bin ja sprachlos (*vor sich hinsagend*) das hat also Anni gemeint. (*zu Isolde*) Sind sie Michaels Freundin und wie lange sind sie denn schon zusammen.

Isolde: (*schaut auf die Uhr*) ungefähr ...6 Stunden.

Stefan: Waaas? Und da übernachteten sie auch gleich hier? Das wird ja immer Schöner!!! (*vor sich hinsagend*) und das hat Anni zugelassen? (*wieder zu Isolde*) Wissen dass auch Ihre Eltern, dass sie die Nacht nicht zu Hause waren? Die machen sich doch bestimmt Sorgen.

Isolde: (*lacht*) Herr Feuereisen, ich habe doch schon meine eigene Wohnung.

Stefan: (*ganz verwirrt*) Und und wo sind sie denn her und und und was machen sie denn beruflich?

Isolde: (*überlegt einige Sekunden*) Ich...ich studiere Zauberkunst, jawohl, Zauberkunst!

Stefan: Zauberkunst?? Aber das ist doch kein richtiger Beruf.

Isolde: Warum denn nicht? Damit verdiene ich mir auch mein Geld?

Stefan: Was zaubern sie denn da so?

Isolde: (*überlegt wieder*) Was ich so zaubere...? Ich zersäge zum Beispiel Menschen.

Stefan: (*entsetzt*) Wie ..., richtige Menschen, wie man das so im Fernsehen sieht?

Isolde: Ja und ich zaubere auch noch andere Dinge her und weg.

Stefan: Das ist ja ein Ding, das es so etwas gibt. Zersägt Menschen! Und ihre Eltern haben nicht dagegen, dass sie Menschen zersägen?

Isolde: Nein, die sind sogar stolz auf mich!

Stefan: Und haben sie auch Geschwister?

Isolde: Ja, zwei Halbschwestern.

Stefan: Interessant, aber ich glaube, sie müssen jetzt gehen.

Isolde: Aber warum denn. Micha hat gesagt, ich kann solange bleiben, so lang ich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

will.

Stefan: Das geht aber nicht, ich muss nämlich jetzt zur Arbeit!

Isolde: Na gut, aber ich muss vorher nochmal.... haben sie eine Toilette?

Stefan: *(verdreht die Augen)* Ja, zweite Tür rechts!

Isolde: Okey, bin dann mal weg. *(winkt Stefan hinterher und geht ab)*

Stefan: Fragt die, ob wir eine Toilette haben. Ich hätte sagen müssen, nein wir scheißen in den Garten! So eine blöde Frage! *(sieht vorsichtig zur Tür hinaus)* hoffentlich ist die jetzt bald fort. *(geht an das Bild der hässlichen Frau und macht den Bilderrahmen auf-dahinter ist ein Fach mit einer Flasche Schnaps)* Na Mama, ich wusste doch, dass hinter dir was Gutes steckt. *(trinkt aus der Flasche)* Auf diesen Schreck. *(zu Gästen)* Zersägt Menschen, aber nicht schlecht, ist sehr hübsch, diese Figur und die Beine. Wollte eigentlich sexy gucken, aber ich hatte das schon mal bei einer Anderen versucht, wurde dann mit Verdacht auf Schlaganfall ins Krankenhaus eingeliefert. auch mit 70 kann man noch 40 sein, aber leider nur eine halbe Stunde.

4.Auftritt
Stefan, Opa Heinrich

Opa: *(kommt mit Schlafanzug rein)* Guten Abend!

Stefan: *(sieht auf seine Uhr)* Was willst du denn schon, es ist ja noch früh am Morgen.

Opa: Wieso, es ist doch 6.00 Uhr am Abend, also *(überlegt)* 18.00 Uhr korrekt.

Stefan: Nein Papa, es ist morgens.

Opa: Waaas????

Stefan: *(laut schreiend)* Es ist erst morgens.

Opa: *(genervt)* Willst du mit mir streiten?

Stefan: Wer hier streiten will, bist du. Geh wieder ins Bett. Was willst du auch so zeitig auf.

Opa: Ich bleibe jetzt auf, ob es nun abends oder morgens ist und ob es dir passt oder nicht! Außerdem habe ich jetzt Kaffeedurst und Hunger.

Stefan: *(sieht in die Kaffeekanne)* Na für eine Tasse reicht es noch. Und wenn du noch mehr Durst hast, dann mache dir noch welchen. Ich muss jetzt zur Arbeit *(räumt den Tisch ab)*

Opa: *(legt sich auf die Couch)* Du weißt doch, dass ich nichts mehr machen kann. Rate mal, warum ich zu euch gezogen bin.

Stefan: Weil das Altenheim nicht für dich wäre und wir dir noch paar schöne Stunden, eee, Jahre in unserer Familie schenken wollen.

Opa: Waaaaas??

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan: Weil das Altenheim nichts... *(winkt ab)* Ach nichts!!!

Opa: Seit wann hast du denn Nachtschicht?

Stefan: Ich habe keine Nachtschicht, ich habe Tagschicht, schon immer.

Opa: *(laut sagend)* Waaas???

Stefan: *(schreiend)* Ich habe Tagschicht!!!

Opa: Weiß ich doch, schrei doch nicht soooo!

Stefan: Brauchst du noch was Anderes? Soll ich was mitbringen?

Opa: Die Läden haben sowie so nicht mehr auf. Es ist ja schon 18.00 Uhr durch.

Stefan: *(lauter werdend)* Es ist morgens, ach...sinnlos! *(schenkt Opa Kaffee aus)*

Opa: Aber sollte noch ein Laden aufhaben, dann bringe mir doch bitte noch eine Flasche Wodka mit. Mein Freund Paul kommt heute Abend, das heißt, schon in paar Minuten zu mir, da wollen wir eine kleine Vorgeier auf meinen Geburtstag machen!

Stefan: Hier, bei uns in der Wohnung???

Opa: Ja wo denn sonst, ich wohne ja jetzt bei euch. Es ist ja auch meine Wohnung. Ich kann ja schlecht meine Gäste in der Abstellkammer empfangen, wo ich schlafe.

Stefan: Das kann ja heiter werden. Das geht aber nicht!

Opa: Warum denn nicht.

Stefan: Ich habe dir eine Pflegerin engagiert. Die kommt heute!

Opa: Wie..., eine Pflegerin, ich brauche keine.

Stefan: Du kannst nicht den ganzen Tag ohne Aufsicht hier alleine bleiben. Dann vergisst du vielleicht mal den Herd auszumachen oder den Wasserhahn zu schließen.

Opa: Ist mir noch nie passiert!

Stefan: Ach!! und was war gestern Abend? Du hattest die Klospülung vergessen zu ziehen. Das hat gestunken und dann hast du dich einfach in Sabines Bett gelegt.

Opa: Das kann ja mal passieren.

Stefan: Jedenfalls kommt heute eine Pflegerin. Sie heißt Magda Polenzki, ist aus der Volksrepublik Polen.

Opa: Wie sieht die aus? Ist sie wenigsten hübsch? Hoffentlich kann sich auch deutsch sprechen.

Stefan: Das weiß ich nicht, habe sie noch nicht gesehen. Ja, deutsch sprechen kann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sie. Aber das ist auch nicht so wichtig, sie muss nur ihre Arbeit gut machen und sie kostet nicht viel Geld. Es ist jedenfalls für uns billiger, als das Altersheim.

Opa: Was macht die denn mit mir?

Stefan: Das wirst du schon sehen. Also wenn sie kommt, gib ihr diese Unterlagen, sie weiß dann Bescheid. Ich muss jetzt aber, bleib sauber Opa. *(geht ab)*

Opa: Hau endlich ab *(setzt sich gemütlich auf die Couch, trinkt den Kaffee und nimmt sich die Zeitung)* Jetzt kommt bald mein Freund Paul, der wird Augen machen, wo und wie ich jetzt wohne. Ich habe ja im Moment nur die Abstellkammer bekommen, aber da schlafe ich nur. Wenn Michael ausgezogen ist, dann bekomme ich sein Zimmer. Wird ja nicht mehr so lange dauern.

5.Auftritt
Erika, Opa, Max, Sabine

Nachbarin Erika Heuschuber kommt rein und hat ein knielanges Kleid an

Erika: Hallo ist da jemand....?

Opa: Oh, die Erika! *(steht auf)*

Erika: Ach Heinrich, wie schön, dich wiedermal zu sehen. Bist wohl auf Besuch da?

Opa: Ich begrüße dich auf das aller schärfste *(gebe sich die Hand)*. Setz dich doch! *(setzen sich auf die Couch)*

Erika: Ach, wie schön, wie lange bleibst du denn?

Opa: Für immer!

Erika: Was, du bist hier eingezogen? Wie lange wohnst du denn schon hier?

Opa: Ach, weiß gar nicht, schon eine ganze Weile.

Erika: Hoffentlich fühlst du dich hier auch wohl.

Opa: Von wohlfühlen kann keine Rede sein.

Erika: Ach, du gewöhnst dich schnell ein. Du hast doch auch zwei sehr nette Enkelkinder.

Opa: Schön, wenn endlich mal einer ausziehen würde.

Erika: Na so schnell geht das nun auch nicht.

Opa: Mich haben die ja in die Abstellkammer verfrachtet.

Erika: Waaaaaas????

Opa: Ja, aber nur zum schlafen.

Erika: Ach, das tut mir sehr leid. *(überlegend)* Aber vielleicht kann ich dir da helfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Wie denn Erika?

Erika: Ich habe doch noch ein Zimmer in meiner Wohnung frei, da hat früher mein Enkelsohn geschlafen. Aber er ist jetzt schon erwachsen und kommt nicht mehr so oft zu seiner Oma.

Opa: Hat dein Mann denn da nichts dagegen?

Erika: Ach Heini, du weißt doch, dass er schon 10 Jahren tot ist. Ich bin immer so alleine. Ich würde mich freuen, wenn du mir Gesellschaft leisten würdest.

Opa: Das ist sehr nett von dir, aber das muss ich erst mit meiner Familie besprechen. Aber ich habe eine Idee. Morgen werde ich doch 80 Jahre, da ist es doch ein guter Anlass, wenn sie mich fragen, was ich mir wünsche.

Erika: Ach 80 Jahre wirst du schon, oh da kann ich morgen doch gar nicht zu meiner Schwester fahren. Ich wollte eben Anni sagen, dass ich morgen keine Brötchen brauche, sie bringt mir Samstags die immer vom Bäcker mit.

Opa: Deine Schwester kann doch auch mal zu dir kommen.

Erika: Ja, aber ihr fällt es zunehmend immer schwerer. Sie kann schlecht laufen.

Opa: Ach so, aber mit dem Zimmer, dass überlege ich mir noch mal.

Erika: Tu das und dann reden wir nochmal darüber. Aber wenn ich dich so erlebe, müssten doch die Frauen bei dir Schlange stehen.

Opa: Bei mir steht nichts mehr!

Erika: (*verschämt*) Aber Heini, das glaube ich dir nicht!

Opa: Erika, ich werde schon 80 Jahre, was erwartest du denn da!

Erika: Ist ja auch egal, (*will aufstehen und schmeißt die Zeitung runter*)

Opa: (*bückt sich um sie aufzuheben, sie liegt aber direkt unter Erikas Füßen- es klopft und dann kommt Max rein – Opa ist direkt mit dem Kopf unter Erikas Kleid und kriecht dann hervor, was Max direkt sieht*)

Max: Ooooh, ich komme wohl jetzt direkt ungelegen!

Opa: (*kriecht unter dem Kleid hervor*) Nein, nein...

Erika: Es ist nicht so, wie es aussah... so, jetzt muss ich mal gehen, dann bis morgen Heinrich! Tschüss (*geht ab*)

Opa: Tschüss Erika...(*macht einen Handkuss und steht auf*)

Max: Knien Rentner auf dem Boden, machen die bestimmt Medizin nach Noten. Guten Morgen, sie sind bestimmt der Opa von Sabine.

Opa: Hier geht's ja ab wie in einem Taubenschlag. Wer sind sie denn!

Max: (*reicht ihm die Hand*) Ich bin der Freund von Sabine. Max. Max Ehrlich, keiner ist

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ehrlicher als ich.

Opa: Schön und ich bin Heini.

Max: Sie sind sicher der Opa von Sabine.

Opa: Jawohl, bin ich.

Max: Ist denn Sabine schon wach?

Opa: Weiß nicht, vielleicht schläft sie schon.

Max: Wieso schon, es ist doch Früh am Morgen. Außerdem muss sie ja bald in die Schule.

Opa: *(lacht)* Ja, ja, jeder hat eine andere Ausrede, aber ich kann ja mal rufen *(ruft zur Tür raus)* Sabine... Sabine...

Sabine: *(von hinten rufend)* jaaaaa

Opa: Die Pflicht ruft!

Sabine: Sage ihr, ich rufe zurück.

Max: *(ruft)* Ich bins, Maaax.

Sabine: *(kommt angerannt und umarmt ihn und zerrt ihn am Arm)* komm mit in mein Zimmer.

Opa: Was macht ihr da jetzt?

Sabine: Wir duschen...und , und na du weißt schon...

Opa: Ihr beide gemeinsam?

Sabine: Duschen zu zweit, spart Wasser und Zeit! Und außerdem bei 35 Grad gemeinsam im Bett liegen, Opa, dass schweiß zusammen. *(gehen ab)*

Opa: *(ihr nachrufend)* Wissen das deine Eltern?

Sabine: *(kommt nochmal zurück)* Nein, das wissen sie nicht und bitte bitte Opa, verrate mich nicht. *(gibt ihm einen Kuss auf die Wange)* Ich habe doch Schmetterlinge im Bauch!

Opa: Die frisst aber auch alles. Hoffentlich verhüten die und sind nicht so doof wie wir es früher waren, nicht war Alma? *(sieht zum Bild und dann auf die Uhr)* Wo bleibt denn der Paul, wollte doch 18.00 Uhr kommen. Ich lege mich noch ein viertel Stündchen hin, er wird schon bald kommen. *(geht ab)*

**6. Auftritt
Magda, Roland**

Magda kommt mit Tasche und weißen Kittel und lässt keinen ausreden

Magda: Hallo Herr Feuereisen? Hallo Herr Heinrich *(sieht sich im Zimmer um)* niemand da? Aber ich bin doch hier richtig *(sieht nochmal auf einen Zettel)* ja, hier steht Heinrich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Feuereisen Hauptstraße 74 in Langenreinsdorf. Mmmmm....., (*setzt sich auf die Couch*)

Hausbesitzer Roland kommt mit einem Paket rein

Roland: Guten Tag gute Frau.

Magda: Ach, da sind sie ja endlich, ich bin Magda Polenzki (*reicht die Hand*) ihre neue Pflegerin und sie sind Heinrich.

Roland: Aber, aber...

Magda: (*unterbricht ihn*) Ich weiß, ich überfalle sie jetzt einfach, aber ihr Sohn hat mich beauftragt, sie tagsüber zu betreuen.

Roland: Ich muss sie

Magda: Wissen sie, ich bin aus Polen und würde auch gern bei ihnen einziehen, da ich sowieso den ganzen Tag hier bin. Wäre das möglich?

Roland: Moment mal...

Magda: Oh, Herr Feuereisen, ich darf doch Heinrich zu ihnen sagen.

Roland: Ich heiße....

Magda: (*kramt in ihrer Tasche*) Ach ja, alle sagen zu ihnen Heini...auch gut. Ich lese gerade in ihren Unterlagen, dass sie morgen 80 Jahre werden. (*sieht ihn an*) So alt sehen sie aber noch nicht aus, gut gehalten und noch so dynamisch. Wir werden bestimmt viel Spaß zusammen haben.

Roland: Darf ich auch mal was sagen?

Magda: (*sieht das Bild an der Wand*) oh Gott, wer ist das denn. So ein Gesicht kann nur eine Mutter lieben. Heini, ist das ihre Großmutter ???

Roland: Nein, ich...

Magda: Ach, ich verstehe, sie wohnen ja hier bei ihrem Sohn Stefan nur zur Untermiete. Da muss man eben durch, aber wir beide werden es uns schon schönmachen!

Roland: Das glaube ich auch, aber ...

Magda: Aber wenn ich sie so anschau, ich kann es nicht glauben, dass sie schon so alt sind und werden morgen 80?

Roland: Ich bin doch auch nicht...

Magda: Ja, sie fühlen sich auch noch nicht so alt. Kann ich gut verstehen. Aber wir müssen mal anfangen mit Therapie. Sie ziehen sich mal was Bequemerer an und schon kann es losgehen. Bei ihnen gibt es viel zu tun. (*streicht über den Bauch*)

Roland: Das ist kein dicker Bauch, mich hat vor Jahren eine Mücke gestochen und immer noch geschwollen. Aber zur Information ...nein..., ich bin doch nur...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Magda: Was haben sie denn in diesem Päckchen? Geben sie mal her!

Roland: Nein, das ist für Anni Feuereisen.

Magda: Ach, für ihre Schwiegertochter?

Roland: Nein, die Anni ist eine Hausbewohnerin, hier in meinem Haus!!!

Magda: *(lacht)* Sie sind ja ein kleiner Witzbold, aber nun mal flott Herr Heini.

Roland: Darf ich sie mal aufklären?

Magda: Also Herr Feuereisen, sie brauchen mich doch nicht aufzuklären, ich war verheiratet und habe auch 2 Kinder. *(traurig und weinend)* ach, bei meinen beiden früheren Ehen habe ich so ein Pech gehabt.

Roland: *(tröstend)* Was ist denn passiert?

Magda: Der erste Mann verließ mich und der zweite ist bei mir geblieben. *(auf einmal ernst)* Aber den habe ich nun auch los. Also aufgeklärt bin ich da schon.

Roland: Ich meine, diese Familienverhältnisse.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Opa ist schwer erziehbar" von Marion Fengler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de